

Halleische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Montag 16. Dezember 1895.

Preis: 1 Mark 10 Pfennig pro Quartal, 3 Mark pro Halbjahr, 6 Mark pro Jahr.

Rückblicke.

I. Deutschland.

Jedes Ding hat bekanntlich ein Ende. Eine Ausnahme bildet allein wie mächtig bekannt, das Ereignis aus dem Herkules...

Sofort wurde die Vermutung ausgesprochen, daß Herr von Koeller die Mitteilungen in der Presse veranlaßt habe oder daß er mindestens darüber stehe.

Wir haben uns schon des Oeffteren in den letzten Tagen an dieser Stelle mit der Staatsbeobachtung, die in der vergangenen Woche zu Ende geführt wurde, beschäftigt.

und daß hinzugefügt wurde, die letzteren müßten, wenn die Umfutzvorlage abgelehnt würde, entweder in Unfähigkeit der Verwirklichung der Sozialdemokratie zugehen oder sich wieder auf den Weg der Ausnahmeerregung begeben.

Einen zweiten größeren Gesichtspunkt bot die Staatsbeobachtung in der Rede des Reichsfinanzsekretärs Herrn von Jachobski.

Der dritte der Gesichtspunkte der Reichstagesdebatte betraf die auswärtige Politik. In der letzten Vortragsrede des nordamerikanischen Vizepräsidenten Cleveland machte sich gegen die Erregung bemerkbar, die zwar von falschen Voraussetzungen ausging, aber doch gegenüber einem Reiche, welches immer in guten wirtschaftspolitischen Beziehungen zu Nordamerika gestanden hat, auffällig war.

Deutsches Reich.

* Eine behauerliche, aber sehr begreifliche Folge der späten Einberufung des Reichstages ist es, daß die Ferienbestimmung sich einstellt, noch ehe die rechte Arbeitslust begonnen hat.

Vom Weihnachtshändlermarkte.

VI.

Außer den bereits genannten Werken der Verlagshandlung von Adolf Bonatz & Co. in Stuttgart seien noch zwei weitere schöne Neugaben des Verlages hervorgehoben, die jeden wolleverliebten zur Stelle gestellt werden können und als Weihnachtsgeschenke für Familien in denen nicht nur Geistes, sondern auch Herzensbildung eine traurige Stille haben, aufs Warme empfohlen werden können.

des gemüthvollsten aller lebenden Prosafachschreibern, einer der bedeutendsten Erzähler aller Zeiten, wird die Parabel höchst willkommen sein, daß der große Romanerzähler von 1710 bis heute in Berlin lebt.

Millionen von Drei zu Drei, von Weithell zu Weithell, überall Gutes fließend. Diese Dichte Zerstörung ist vielleicht am wenigsten nachweislich, denn mit jedem verzeihlich nach einer Verurteilung, nur um zu zeigen, daß die Welt nicht so ist, wie sie scheint.

Von den „gesammelten Erzählungen“ Wilhelm Haabes liegt 4. der erste Band vor. (Preis 4 M.) Derselbe umfaßt die in den Jahren 1858 bis 1878 entstandenen Geschichten, die allseits literarische Berühmtheit tragen, indem sie entweder in Nachahmung oder Darstellung und Erzählungsform Kulturbilder aus der Vergangenheit geben oder in romantischer Betrachtung aus der Gegenwart in das fremdartige Weiden der Vergangenheit zurückzuführen.

Aber auch Carl Wulle, der junge reich veranlagte Poet, der in dem verschlungenen, edlen Luge er Theodor Storm sein Vorbild findet, geht mit Recht bereits zu den Besten unserer gelebten Dichter. Es liegen zwei herrliche Bändchen von ihm vor: „Träume“, bei A. G. Weidmann in Leipzig erschienen. (Preis 2 M. 50 Pf.) und „Stille Geschichten“ (Carl Wulle's Verlag in München - Preis 3 M.). In beiden, gleich schön, gleich empfehlenswerten Geschichtenansammlungen kommt das hervorragende literarische Talent des Verfassers wunderbarlich zur Geltung, die Sprache ist ein blühender Holzwagen, die Stimmung die eines stillen, sonnenleuchten Sommerabends, die Charaktere einfach und in ihrer Freude wie in ihrem Leid rührend, ergreifend, liebenswürdig. Es dürfte kaum ein Buch geben, das an dieser Anmut, an dieser Empfindung, diese Poesie, diese Wärme übertrifft, kaum eine Geschichte, in der reine Herzergreifung und verzehrendes Verlangen, klarer Wahnsinn und tiefe Leidenschaft in beständigerem Zögen geschildert ist.

Der Verlag von F. Fontane & Co. in Berlin hat für neue Werke aus dem Weihnachtsmarkt abdruckt: Erlens „Die sieben

Schmücket das Heim!

mit Glasbildern (Diaphanien) von
Conrad Heckerl, 21 Gr. Ulrichstr. 21.
 Preise außerordentlich billig! Größtes Lager am Platz!
 Niederlage bedeutender Fabrika von Berlin, Hamburg, Dresden,
 sowie Grimme & Hempel, Leipzig. [4771]

Stadt-Theater.

Direktion Hans Julius Nahn.

Dienstag, den 17. Dezember 1895.

92. Vorstellung.

73. Abonnements-Vorstellung.

Frühe weich.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Mit neuer Ausstattung.

Suewittchen und die feben Zwerge.

Weihnachts-Comödie in 5 Akten und 8 Bildern nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner.

Musik von Kapellmeister A. Wlober.

Ballet-Arrangements von Elena Nadina.

In Szene gelegt vom Direktor Hans Julius Nahn.

Dirigent:

Kapellmeister C. Compes de la Porte.

1. Alt 1. Bild: Der Zauberpiegel und das Koffelt.

2. " 2. " Suewittchens Traum.

3. " 3. " Der goldene Kamm.

4. " 4. " Was sich der Hof erzählt.

5. " 5. " Die Ochshändlerin.

6. " 6. " Suewittchens Erlösung.

7. " 7. " Suewittchens Brautwahl.

Apotheose.

Personen:

Die Königin . . . D. Hoffmann.

Prinzessin-Suewittchen, ihre

Erzieherin . . . Anna Söhn.

Der Prinz u. Goldländer, Kammerer Otto, sein Valetier . . . Heinrich Gög.

Der Minister Montatilla G. Contradi, Hofdame Antenna . . . F. Lohmisch.

Hofdame Sibbo . . . Anna Söhn.

Kammerherr Guaratilla A. Garrison, Hofherr Bereng . . . Alfred Boger.

Der Ceremonienmeister Aug. Schäfer, Ein Hofherr . . . C. Margraf.

Berthold, ein Jäger . . . Rud. Lorenz.

Blind Bild . . . J. Schneider.

Blind Bild . . . H. Bergmann.

Blind Bild . . .

Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten,

empfehlen in nur allerfeinsten Qualitäten:

Täglich frische fette Holländer Austern, Helgoländer Hummer, lebend und gekocht,

Geräuch. Winterrheinfachs, prima Astrachan-Caviar vom November-Fang,

Strassburger Gänseleberpasteten, in Tortinen von Mk. 1,50-25,00,

Rügenwälder Gänsebrüste, Strassburger Gänseleberwurst und Galantine, en croûte von Mk. 6,00-50,00, [4775]

Echte Prager Schinken mit und ohne Knochen zum Kochen, Hamburger Rauchfleisch,

Sämmtl. feinen Aufschnitte stets frisch, div. Sorten Tafelkäse,

Frische Trüffel, Artischauken, franz. Kopfsalat, Salat Romaines u. Radies, engl. Bleichsellerie, frischen Spargel

Franz. Poularden, Ung. Puter und Capaunen, Vierländer Gänse, Enten u. Mähnen.

Perlhühner, feinste Fasanehähne, Waldschneepfen, franz. Wachteln, Haselhühner, Birkwild,

Braunschweiger Gemüse-Conserven, Rhein. Compotfrüchte,

Reiche Auswahl gut gepfeffter

Bordeaux, Burgunder, Rhein- und Moselweine, Sherry, Portwein u. Madeira,

In- und ausländische Liköre, Spirituosen und Punsch-Essenzen.

Versand, auch nach Auswärts, prompt. Preisliste kostenfrei.

Geschmackvoll arrang. Delikatess. Likör- u. Weinkörbe v. Mk. 3,00 bis Mk. 100,00.

Rathskeller-Restaurant.

Jeden saure Rindskalbannen, Kalbsgoulas } Abends-
 Montag: gedämpfte Hammelnieren. } Stamm.

Dienstag: Mittagsstisch im Abonnement 1 Mk. von 12-5 Uhr.

Zu den bevorstehenden Festtagen bringe mein reichhaltiges Lager nur gutgepflegter Weine in empfehlende Erinnerung. [4751]

Kunstgewerbe-Verein.

Monats-Versammlung

Mittwoch, den 18. Dezember, Abends 8 Uhr

in der „Tulpe“.

1. Geschäftliche Mitteilungen.

2. Vortrag des Herrn Professor Dr. Max Schmidt aus Baden: Die neuere Architektur Berlins, im besonderen „Wallot's Reichstagshaus“.

Der Vortrag findet unter Vorführung von Projections-Bildern statt. - Gäste willkommen. [4785]

Der Vorstand.

Carl Koch'sche

Weihnachts-Stollen

nach Dresdener Art.

Die Fabrication und der Versandt meiner Weihnachtsstollen hat begonnen. Dieselben werden nur von feinsten Samenbutter und den besten Zutaten in allen Preislagen hergestellt, und darf der gute Ruf meiner Fabricate wohl auch dies Mal für gute und billige Verleimung bürgen.

Carl Koch,

Herrnstr. 1. Fernsprecher 531.

Allerfeinste

Molkerei-Butter

mit und ohne Salz, sowie auch andere vorzügliche

Butter

zum Baden empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

Georg Holtzhausen, Leipzigerstr. 1. [4770]

Puppen-Tänflinge

in bestem Lederbalg sowie Angelernt mit und ohne Schalkaugen in allen Größen, angelegene Puppen in den modernsten Auslagen!

Puppenköpfe, Puppenschuhe u. Strämpfe empfiehlt [4740]

Albin Hentze,

Halle a. S., Schmeerstr. 24.

Barometer

mit vorzüglich ausgekochten, vollständig luftleeren Röhren, sowie alle Sorten Metall-Barometer empfiehlt

Otto Unbekannt,

Gr. Ulrichstrasse 2.

Werkstatt für mathematische, physik. und optische Instrumente.

Pianos

Berliner und anderer Firmen

von 375 Mark an.

eigener Fabrik, solide Construction

zu mässigen Preisen

Flügel

rennirtet. Firmenzubehör

z. Fabrikpreisen.

C. Rich. Ritter,

Halle a. S.,

Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb,

Fernsprecher 478. [4746]

Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstr. 24.

Spielwaaren



Chantelpferde
 Gold- u. Hellsperde
 Reiter u. Wagen
 Reit- u. Wagen
 Spielhühner
 Steinbaukasten
 Goldbaukasten
 Weichholzsachen
 Spielzeug

Küchen
 Kaufläden
 Spielkästlein
 Kuchentische
 Puppenwagen
 Puppenmöbel
 Warenalamb
 Gehebe

Laternen Magica
 Laubentische
 Gauderische
 Spielalamben
 Schachbretter
 Baukasten
 Weichholzsachen
 Buchdruckapparate
 Säbel

empfiehlt in größter Auswahl sehr billig. [4741]

Die erste Kinderbewahranstalt,

Sophienstr. Nr. 23, mit ihrer Zweigabtheilung in der Al. Klausstr. Nr. 8 beabsichtigt wiederum, auch in diesem Jahre ihren Pflanzlingen eine Weihnachtsfeier zu bereiten. Wir richten dabei an alle Freunde und Gönner der Anstalt die bescheidene Bitte, uns mit Gaben für die Kinder zu unterstützen, da deren Mittel nur unzureichend sind. Der allseitig anerkannte Wohlthätigkeitsgeist unserer Mitbürger erfüllt uns mit der Hoffnung, daß wir in den Stand gesetzt werden, unseren Pflanzlingen auch diesmal eine Weihnachtsfeier gewähren zu können. Sämmtl. die Leiterinnen beider Anstalten, Frau Kühne und Fr. Schaff, als auch die Unterzeichneten, sind bereit, Liebesgaben jeder Art entgegen zu nehmen.

Der Vorstand:

Fr. Kühnt, Prof. Dr. Förster, Kommerzienrath Häbner, Prof. Dr. Zeitgenösser, Kaufm. H. Schalte, Frau Oberbürgermeisterin Staudt, Frau Kommerzienrath Häbner, Frau Stadtrath Niemeyer, Fr. Prof. Köpfer-Ginger, Fr. Sanitätsrath Wüblich, Fr. W. H. Fr. Schmidt

Kindergarten v. Marie Koestler jetzt Kl. Berlin I, part.

Für den unterzeichneten Anst. ericht wird im Jahre 1896 die Befamntmachung der Eintragungen im Handelsregister erfolgen durch [4757]
 1. den Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanwalter,
 2. die Berliner Börsen-Zeitung,
 die Befamntmachung der Eintragungen in das Genossenschaftsregister durch
 1. den Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanwalter,
 2. die Berliner Zeitung,
 3. das Quartier-Verzeichniss.
 Für kleinere Genossenschaften nur durch die 1. und 3. benannten Blätter.
 Der Beschluß vom 9. October cr. wird hiermit aufgehoben.
 Cuesdorf, den 11. December 1895.
 Königlich Preussischer Anwalter.

Passend zu Weihnachten.
 Wer ein gutes Gebiß haben will, wende sich an **Martha Eise, Markt 14, I.**
 Habe von 2 Mark an, Bleib, und repar. sofort. Durch den ungedulden Aufmerksam, welchen mein Geschäft genommen hat, bin ich in der Lage bei jedem Material die billigsten Preise zu stellen. [4769]

Preuss. Boden-Credit-Aktien-Bank, Berlin.

Die am 1. Januar 1896 falligen Coupons unserer Hypothekendarlehen werden vom **15. Dec. 1895** ab in Halle a. S., bei den Herren **H. F. Lehmann und Reinhold Steckner** eingelöst.

Berlin, im December 1895.

Die Direktion.

Halle a. S.,

am 1. Dec. 1895.

Die Direktion.

Halle a. S.,

am 1. Dec. 1895.

Die Direktion.

Halle a. S.,

am 1. Dec. 1895.

Die Direktion.

Halle a. S.,

am 1. Dec. 1895.

Halle'sche Lokalnachrichten vom 16. December.

Der Redacteur unserer Original-Beilage ist nun mit künftigen Nachrichten beauftragt.

Weihnachtsmarkt. Was das gestern ein Leben und Treiben in unserer Stadt. Alle Welt schien auf den Beinen zu sein, um die Schaufenster mit ihren Weihnachtsausstellungen zu mustern und zu bewundern. Geradweg unheimlich aber wurde das Gedränge auf dem Markte, wo die Reihen zwischen den Verkaufsständen nur noch im Schneckentempo passirt werden konnten.

Abend. Was in den ersten Augenblicken, genügt, um einen Menschen von Kopf bis zu Füßen zu bezaubern. Da gibt es Strümpfe und Unterleiber in reicher Auswahl, Schuhe in allen Größen und Formen, Oberleiber, Mützen und Hüte. Doch was die Augen der Jugend freudig aufsuchen läßt, das ist die andere Seite des Marktes, der eigentliche Weihnachtsmarkt mit seinem Frühlings- und Land.

Abend. Was in den ersten Augenblicken, genügt, um einen Menschen von Kopf bis zu Füßen zu bezaubern. Da gibt es Strümpfe und Unterleiber in reicher Auswahl, Schuhe in allen Größen und Formen, Oberleiber, Mützen und Hüte. Doch was die Augen der Jugend freudig aufsuchen läßt, das ist die andere Seite des Marktes, der eigentliche Weihnachtsmarkt mit seinem Frühlings- und Land.

Die hiesige Natural-Verpflegung-Station, untergebracht in der ehemals hiesigen Arbeits-Anstalt in der oberen großen Steinstraße, hatte im Jahre 1894/95 zusammen 12013 Personen zu verpflegen und zu überbergen. Daraus erhielten 12009 Personen Mittag- und Abendkost und 1199 Personen Mittagskost. Die Kosten für die hiesige Verpflegung betragen 1277,25 Mk. betragen. Von den Verpflegten mußten 3421 Personen von Ungeheuer gereinigt werden, was 684,20 Mk. Kosten verursachte. Die mit der Station in Verbindung stehende Arbeitsniederlassung wurde von der Bürgerwehr ledig bemerkt.

Der Desiderat der geschäftlichen Verufe hat seit Jahren eine Frauen-Sparcasse eingerichtet, welche lediglich für die Frauen der Mitglieder bestimmt ist, aber ebenfalls von dem Gesamtverein noch fernliehender benutzt wird. Dies mit Recht. In den letzten drei Jahren ist die Zahl der Sparer um 3441 Personen gewachsen. Ende 1893 waren es 98 Sparer, Ende 1894 101 Sparer mit 4500 Mk. gespartem Kapital und 1895 162 Sparer mit 6900 Mk. gespartem Kapital. Möge die Frauenparcasse immer mehr Mitglieder gewinnen, damit sie immer weiteren Kreisen zum Segen gereiche.

Kunstgewerbe-Verein. Der Veranlassungsabend dieses Monats findet am Mittwoch den 18. in der Halle, Abends 8 Uhr. Unter Vorherrschaft von Herrn Professor Dr. Mor Schmidt von der technischen Hochschule in Aachen sprechen über „Die neueste Plastik in Berlin, speziell Wallots' Meisterstück“. Durch die Demonstrationen mittelst des Projektionsapparates wird der an und für sich vielfach interessante Vortrag über einen befremdlichen Gegenstand, jedoch das nahe bevorstehende Fest, ein solches reiches Besuch gerechnet wird. Götter, auch Damen, sind stets willkommen.

Reuter-Vortrag. Bei der gestern im Hotel „zum Kronenring“ abgehaltenen ziemlich zahlreich besuchten Reuter-Vorlesung zeigte sich Herr Reuter in dem an sich wieder von seiner besten Seite. Sein Vortrag war so naturgemäß und lebendig, daß die Zuhörer in plötzlichen Umrufen von dem geistigen Lauf des Sprechers erlitten. Auch einem Unregelmäßigen war bei aufmerksamer Zuhören das Vertheilen der plauderhaften Erzählung leicht ermöglicht. In seinem vorigen Reuterabend hat Herr Erdmann ein ganz neues Programm mit. U. A. wird er vorziehen die „Reise in fremde Länder“ zu behandeln, die er in der letzten Sitzung Reuter's. Den Freunden des Vortrages sollte also ein besonderer gefügiger Besuch in Aussicht.

Kanarienvogel. Der Besuch der am Sonnabend stattfindenden und bis heute Abend während Ausstellung von Kanarienvögeln, „Wohler“ war namentlich gestern ein reger. Der Anlauf von auswärtigen Kanarienvögeln als postendes Weihnachts-Geschenk soll den

München der Aussteller entzogen haben. Die heute stattfindende Verlosung von Ausstellungsgewinnen wird auch noch Manchem eine Freude bereiten.

Die Fälle von Trichinenwürmern bei Schweinen sind in unserer Gegend leider gemindert. Kürzlich wurden bei einem vom Gastwirt Schöng hier geschlachtet, aus dem rechten Hinterbein der gegessenen Schweine Trichinen gefunden. Der Gastwirt erhielt von der Schlachthof-Berkleungs-Gesellschaft nahezu den vollen Kaufbetrag des Schweines erst.

Wer gebt der Kriegerväter? In zwei Kriegerväterhäusern, zum Hildt in Zittau, und zum Sankt in Schleien, verlor der deutsche Krieg und 169 Mütter, Knaben und Mädchen, welche von den heimgegangenen Kameraden schutz- und hilflos zurückgelassen wurden. Spartanisch strengte die Lebenshaltung dieser Wittwen, denn die Mittel des Bundes müssen sparsam verwaltet werden und deshalb bietet für Weihnachtsarbeiten und Weihnachtsbesuche gar wenig übrig. Aber dennoch deshalb im Jubiläumstage der Siege von 1870/71 der armen Mütter, deren heimgegangener Vater diese Siege erringen halfen? Geld, gute Mütter, Gebrauchsgegenstände und Spielzeug, alles kann gut verwendet werden. Lieber Vater, der Du Deinen Kindern beiseite, gedente auch dieser armen Mütter und sende, was Du senden willst, schnellst an das Bureau des Deutschen Kriegervätervereins, Berlin W., Kurfürstendamm 97. Gott wird Dir lohnen!

Als die geeigneten Bewerber für die 2. Bürgermeisterei Halle folgende Herren in die engere Wahl gestellt worden. Stadtrath v. Holz, in Halle, Stadtrath v. Schaff in Königberg, Herr Bürgermeister v. Schömann in Naumburg, Herr Bürgermeister Dr. v. P. in Naumburg und Bürgermeister v. Holz in Zittau. Unter diesen fünf Bewerbern werden von der Kommission, die in der nächsten Woche ihre letzte Sitzung abhält, die Herren endgültig ausgewählt werden, die dem Stadtordeanordnungs-folgeamt zur Wahl vorzulegen sind.

Verheiratung. Der Hauptmann im 96. Inf.-Regt. Max Ungerich wurde am 10. d. M. im 142. Regiment beauftragt. Nicht so lange mit der Vorbereitung von Weihnachtsarbeiten zu warten, die zur völligen Fertigstellung noch die Hand eines Gewerbetreibenden pflügen müssen, ist eine bringende Mahnung am Tage. Was am Ende noch zu thun ist, ist so wohl in den nächsten Tagen nur eine ganze Kleinigkeit, aber konsequenterweise vieler Kleinigkeiten, um zu nehmen sie doch recht viel Zeit in Anspruch, und es kommt dann vor, daß ein gegebenes Verprechen beim allerbesten Willen nicht erfüllt werden kann. Hinterher giebt es dann Reue und Bedrüb bei den Damen, wenn unter dem Weihnachtsbaum gerade ein Geschenk besonders dringlich und dringlich steht, und über den unglücklichen Gewerbetreibenden bricht ein warmer Regen von Vorwürfen los. Aber wenn man sich nur einmal in die Lage eines solchen Mannes hineinsetzt, der zum Feste von allen seinen Arbeitskräften und Gedanken in Anspruch genommen ist, daß er zum Schluß nicht mehr weiß, wo ihm der Kopf fehlt. Seine eigene geschäftlichen Verbindungen ist er abzuwickeln und zu verräumen, und immer wieder verstreuen, einige seiner Beauftragten sind etwas unzufrieden und trutzig, puzelt der ganze Hehl der Verbindungen zusammen. Wer bei Zeiten da, der ist nicht naiv!

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an: Augenentzündung 1, Gehirnentzündung 1, Krämpfe 3, Herzverletzung 1, Rückenleiden 2, Lungentuberkulose 1, Altersschwäche 1, Nierenentzündung 1, Lungen- und Nierenleiden 1, Lungenentzündung 1, Bauchentzündung 1, Herzschwäche 1, Lungenentzündung 3, Leberleiden 1, Erblindung 1, Leberleiden durch die Eisenbahn (Selbstmord) 1, Diphtherie 3, Entzündung 2, Lungenentzündung 1, Scharlach 1, Typhus 1, Cholera 1, Verwundung 1, Juckreizleiden 2, Augenleiden 1, Leberleiden 4, Verwundung 1, darunter 6 in hiesigen Krankenanstalten verlebte Kranke.

Wag überfahren. Der Zimmermann Franz Laue, 23 Jahre alt, Wühlberg 4 wohnhaft, welcher als Lohnarbeiter auf der Bahn gearbeitet hat, ist am Sonnabend gegen 8 Uhr Abends von einem Edelnisse überfahren worden. Dem Verunglückten wurde in der Klinik der rechte Arm, welcher vollständig zerquetscht war, abgenommen; außerdem hat er noch Querschnitts am Kopf und im Gesicht erhalten. Näheres über den Unfall konnte nicht festgestellt werden, da der Verunglückte nicht vernehmungsfähig war.

Wag überfahren. Der Zimmermann Franz Laue, 23 Jahre alt, Wühlberg 4 wohnhaft, welcher als Lohnarbeiter auf der Bahn gearbeitet hat, ist am Sonnabend gegen 8 Uhr Abends von einem Edelnisse überfahren worden. Dem Verunglückten wurde in der Klinik der rechte Arm, welcher vollständig zerquetscht war, abgenommen; außerdem hat er noch Querschnitts am Kopf und im Gesicht erhalten. Näheres über den Unfall konnte nicht festgestellt werden, da der Verunglückte nicht vernehmungsfähig war.

Wag überfahren. Der Zimmermann Franz Laue, 23 Jahre alt, Wühlberg 4 wohnhaft, welcher als Lohnarbeiter auf der Bahn gearbeitet hat, ist am Sonnabend gegen 8 Uhr Abends von einem Edelnisse überfahren worden. Dem Verunglückten wurde in der Klinik der rechte Arm, welcher vollständig zerquetscht war, abgenommen; außerdem hat er noch Querschnitts am Kopf und im Gesicht erhalten. Näheres über den Unfall konnte nicht festgestellt werden, da der Verunglückte nicht vernehmungsfähig war.

Wag überfahren. Der Zimmermann Franz Laue, 23 Jahre alt, Wühlberg 4 wohnhaft, welcher als Lohnarbeiter auf der Bahn gearbeitet hat, ist am Sonnabend gegen 8 Uhr Abends von einem Edelnisse überfahren worden. Dem Verunglückten wurde in der Klinik der rechte Arm, welcher vollständig zerquetscht war, abgenommen; außerdem hat er noch Querschnitts am Kopf und im Gesicht erhalten. Näheres über den Unfall konnte nicht festgestellt werden, da der Verunglückte nicht vernehmungsfähig war.

Wag überfahren. Der Zimmermann Franz Laue, 23 Jahre alt, Wühlberg 4 wohnhaft, welcher als Lohnarbeiter auf der Bahn gearbeitet hat, ist am Sonnabend gegen 8 Uhr Abends von einem Edelnisse überfahren worden. Dem Verunglückten wurde in der Klinik der rechte Arm, welcher vollständig zerquetscht war, abgenommen; außerdem hat er noch Querschnitts am Kopf und im Gesicht erhalten. Näheres über den Unfall konnte nicht festgestellt werden, da der Verunglückte nicht vernehmungsfähig war.

Wag überfahren. Der Zimmermann Franz Laue, 23 Jahre alt, Wühlberg 4 wohnhaft, welcher als Lohnarbeiter auf der Bahn gearbeitet hat, ist am Sonnabend gegen 8 Uhr Abends von einem Edelnisse überfahren worden. Dem Verunglückten wurde in der Klinik der rechte Arm, welcher vollständig zerquetscht war, abgenommen; außerdem hat er noch Querschnitts am Kopf und im Gesicht erhalten. Näheres über den Unfall konnte nicht festgestellt werden, da der Verunglückte nicht vernehmungsfähig war.

Wag überfahren. Der Zimmermann Franz Laue, 23 Jahre alt, Wühlberg 4 wohnhaft, welcher als Lohnarbeiter auf der Bahn gearbeitet hat, ist am Sonnabend gegen 8 Uhr Abends von einem Edelnisse überfahren worden. Dem Verunglückten wurde in der Klinik der rechte Arm, welcher vollständig zerquetscht war, abgenommen; außerdem hat er noch Querschnitts am Kopf und im Gesicht erhalten. Näheres über den Unfall konnte nicht festgestellt werden, da der Verunglückte nicht vernehmungsfähig war.

Wag überfahren. Der Zimmermann Franz Laue, 23 Jahre alt, Wühlberg 4 wohnhaft, welcher als Lohnarbeiter auf der Bahn gearbeitet hat, ist am Sonnabend gegen 8 Uhr Abends von einem Edelnisse überfahren worden. Dem Verunglückten wurde in der Klinik der rechte Arm, welcher vollständig zerquetscht war, abgenommen; außerdem hat er noch Querschnitts am Kopf und im Gesicht erhalten. Näheres über den Unfall konnte nicht festgestellt werden, da der Verunglückte nicht vernehmungsfähig war.

Wag überfahren. Der Zimmermann Franz Laue, 23 Jahre alt, Wühlberg 4 wohnhaft, welcher als Lohnarbeiter auf der Bahn gearbeitet hat, ist am Sonnabend gegen 8 Uhr Abends von einem Edelnisse überfahren worden. Dem Verunglückten wurde in der Klinik der rechte Arm, welcher vollständig zerquetscht war, abgenommen; außerdem hat er noch Querschnitts am Kopf und im Gesicht erhalten. Näheres über den Unfall konnte nicht festgestellt werden, da der Verunglückte nicht vernehmungsfähig war.

Wag überfahren. Der Zimmermann Franz Laue, 23 Jahre alt, Wühlberg 4 wohnhaft, welcher als Lohnarbeiter auf der Bahn gearbeitet hat, ist am Sonnabend gegen 8 Uhr Abends von einem Edelnisse überfahren worden. Dem Verunglückten wurde in der Klinik der rechte Arm, welcher vollständig zerquetscht war, abgenommen; außerdem hat er noch Querschnitts am Kopf und im Gesicht erhalten. Näheres über den Unfall konnte nicht festgestellt werden, da der Verunglückte nicht vernehmungsfähig war.

Welt seine ganze tiefste Seite auf die Ausgestaltung tiefer religiöser Konflikte, auf die objektive Betrachtung der Menschen und eine darauf haltende Entwicklung der Charaktere verwendet. Auch in ethischer Beziehung erscheint „Das Glück im Winkel“ gereifter als Edermanns „Festung der Liebe“. „Das Glück im Winkel“ ist ein überaus natürliches ethisches Grundgesetz, indem die Begründung, die der wiederholte Dichter wieder in abwechselnder Zeit mit flüchtigen Sätzen vollständig ins Lager der Modernen übergeben, so trutzig doch in der „Reinhold“ ein erleuchteter Umfassung ein, indem dort schon denjenigen schon das Vermögen des Dichters in den Vordergrund trat, eine große ethische Frage zu lösen, nämlich das Verhältniß ein negatives Bild, hier aber leben wir den nach harte Kämpfe und beinhaltenen Unterlegen erlangten Sieg der selbstvergebenen Pflicht und Treue über die egoistische Leidenschaft der sinnlichen Liebe. Und darin, wie uns dieser Kampf und dieser Sieg geschildert wird, darin gerade erkennen wir den großen, den genialen Dramatiker, der von Jahr zu Jahr, von Glück zu Glück, so erfolgreich an seiner immer abgehenden Vervollkommenung arbeitet. Denn wir leben in diesem neuesten Stücke nicht mehr die langen moralistischen Reden des Hofers Heffting und die Gegenwerte der Wagners, die ein jeder über Lebensanschauungen ausführlich entwickeln: hier ist es die leidenschaftliche Sprache des Herzens, die erschütternde Handlung selbst, wodurch unmittelbar der Sieg erkämpft wird. Das ist die alte Kunst der Guterwärtigen, die leidliche Beherrschung der Dichtung, die wunderbare Gabe der Beobachtung, die unerschütterliche feine und subtile Detailmalerei in köstlichen Stimmungsbildern, die Stoff große Leidenschaftlich in maßvoller Steigerung zur gereiften Darstellung bringen, das tief Zugenden in dem Stücke auf's Neue durchdringt befristet finden, das Versteht sich ja von selbst.

Es handelt sich in dem Werke um ein kleines Glück, das zwei vom Schicksal hart mitgenommene, des Kampfes müde Menschen in einem stillen, bescheidenen Erdennest sich gegenseitig haben und das nun ein egoistischer Einbringer zu zerstören kommt. Eine geistig wahre und fähig ist von der Natur reich bedachte junge Frau spielt die Hauptrolle. Ihre arm, edelige Mutter hat ihr Leben lang keine Feindschaft gekannt, hat sich bald bei diesem Verstand, was bei jener Bekannten als Gift aufgehalten, zuletzt ganz Jahre hindurch auf Schloß Wühlberg bei ihrer lebenswunden Freundin Bettina, die an den Majoratsherrn Baron Freiherren v. Königreich glücklich verheiratet ist. Denn während sie mehr innerlich, äußerlich aber nicht befreit, sondern von dem armen Vater, der sie unglücklich, leben will, in dem Baron einen in Völligkeit seiner übertriebenen Manneshaft befriedigend, fast übergegend, auch innerlich tief bezaugten Menschen, dem aber die glücklichen äußeren Verhältnisse, in denen er geboren und groß geworden ist, um Unglügen geworden sind. Denn von Jugend an gewohnt, wie ein König behandelt zu werden, überließ sich Felchen und jeden Wunsch erfüllt zu sehen, ist er ein froher Geist geworden, der in fast lächerlicher Selbstherrlichkeit in jeder Beziehung nach seinem Gutdünken und seiner Laune handeln zu können glaubt und ein Trauer nicht nur seiner Frau, sondern aller seiner Untergebenen ist; seine frohgedachte Gesundheit macht ihm zum Zeitvertreib und es konnte nicht ausbleiben, daß er, schon in der Jugend, durch und froh, als alle Weiber, die er um sich hat, nicht die richtige, widerstandlos in seinen Händen lag. Auch Elisabeth, die in seinem Hause als Gast wohnende Waise, kam sich dem Bauer seiner feigartigen Persönlichkeit nicht erziehen, hält aber zu viel auf sich, als daß sie seinen unglücklichen Liebesverdrüben nachgeben hätte. Die Natur der Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbilde, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht, was der armen Mutter, die sie um sich hat, in seiner Hand, und sie, trotz ein Fleischen zu haben, wo sie sich geduldet niederzusetzen kann, reicht ihm die Hand zum Gebühre. Drei Jahre hat das stille Glück gedauert - nun legt die Handlung des Dramas ein. Mit einem föhlichen Stimmungsbild, das dem Gungangsbild in der „Reinhold“ an Schönheit nichts nachgibt, nimmt Edermann den Veranlassung, die Felchen in dem Baron zu finden, ist toll, denn sie fühlt, daß sie nicht wieder in die Welt kommen kann und hat Niemanden auf der weiten Welt, den sie aufsuchen kann zu ihrer Rettung. Da tritt ihr der Vektor der Mittelklasse einer kleinen Stadt, wiederum, in den Weg. Eine Frau ist toll, seine älteste Tochter, die, seine beiden Töchter besitzen der Welt, aber nicht,

Debet.

General-Bilanz-Conto.

Credit.

Table with columns for Debit and Credit, listing various accounts like Immobilien-Conto, Maschinen- und Utensilien-Conto, and Pferde- und Wagen-Conto.

Table with columns for Debit and Credit, listing various accounts like Per Actien-Capital-Conto, Per Saldo-Vortrag auf 1893/94, and Ueberclassen aus dem Zucker-Conto.

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Credit.

Table with columns for Debit and Credit, listing various accounts like An Betriebs- u. Geschäfts-Unkosten-Conto, Davon Abschreibungen, and Erner.

Table with columns for Debit and Credit, listing various accounts like Per Saldo-Vortrag auf 1893/94, Ueberclassen aus dem Zucker-Conto, and Gewinn-Saldo.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

A. Schulze, Pantzer, Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäfts-Abschluss hat der Aufsichtsrath selbst geprüft, durch den gerichtlichen Bücherrevisor Herrn Th. Walter prüfen lassen und denselben nach Richtigkeitsbefund in allen Theilen genehmigt und festgestellt.

Der Aufsichtsrath.

R. Riedel, Ernst, C. Krüger, C. Haring, Gustav Böttcher, H. Lehmann, Fr. Jay.

Den vorstehenden Geschäfts-Abschluss der Zuckerraffinerie Halle pro 30. September 1895 für das Geschäftsjahr 1894/95 haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Conto mit den ordnungsmässig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 9. November 1895.

C. A. F. Bonstedt, Erh. Rummel.

Mk. 89776000.

Steuerfreie 4% Prioritäts-Anleihe der Sankau-Kiew-Woronesch-Eisenbahn-Ges. mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

D. H. Apelt & Sohn, Bankgeschäft.

Convertirung der

5% Rybinsk-Bologoye-Obligat. I. Emission v. 1870. 5% Rybinsk-Bologoye-Obligat. II. Emission v. 1872 in 4% steuerfreie Prioritäts-Obligationen der Rybinsk-Eisenbahn-Gesellschaft.

Anmeldungen zu obiger Convertirung, wobei die neuen 4% Rybinsk-Obligationen zum Course von 99% angerechnet werden, nehmen bis 27. cr. entgegen.

D. H. Apelt & Sohn, Bankgeschäft.

Notationsdruck und Verlag von Otto Zbiele, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Binneweiss.

altbewährtes Vermittlungscontor, geg. 1860, handelsger. eingetr., hält sich gediegenen Eigenschaften u. Erzielung, aller Wünsche bedient empfohlen.

Provincial- und Dom-Gefangbücher empfiehlt Ed. Anton, Buchhandlung Barfüßerstr. 1.

Tuppenbetten Oberbett, Unterbett, 2 Kissen m. Heberberg. Eduard Graf, Halle a. S., Markt 11.

Neuerkauft werden sämtliche Teppiche, Wöscheloffe, Gardinen, Tischdecken und Vorhänge. Rud. Niemann Nachf., Halle a. S., Leipzigerstrasse 105.

1200 Meter Feldbahn! mit 16 Abzweigungen u. Bahnhöfen im Ganzen od. getheilt billig zu verkaufen. Aufträgen unt. N. 5813 an die Exped. dieser Zeitung.

Den Rest von 1500 Gänfen, zertheilt vert. fr. gegen Nachnab, lauber gewischt Pfd. 48 Wg. Die Wollantfalt C. Diets, Stöcken.

Vermiethungen. Herrschaftl. Veltlage, 5 Zimmer incl. ein. Salon, A. u. Zubehör, nebst Garten, Buchsengehege 38, an ruhiger Stelle, sehr billig zu verkaufen.

Offene und geuchte Stellen. Durch die Arbeitsnachweisstelle des Ver. ins für Volkswohl, für männliche Arbeiter und Dienstmögen Halle a. S.

Die Cleven- oder Volontair-Stellen sind am 1. Januar 1896 wiederum gegen Pensionzahlung zu belegen. Familienanhang selbstverständlich.

Verwalter-Gesuch. Zum 1. Januar oder später wird auf einem 600 Morgen großen Rittergut der Provinz Sachsen ein energischer nicht zu junger Verwalter gesucht.

Einem zuverlässigen Feld-Auffeher, im Auenboden erfahren, sucht p. 1. März Endlich, Leibnizstr. b. Querfurt.

Habe gute landw. Groß- und Mittel-Saadte, auch Ochsenkadet und Arbeiterfamilien obzug. (Montourm.) Eberlinger, Vermiech.-Bureau in Zoragau.

1 auch 2 lg. Woch. sind in ein. Woch in d. Nähe v. Braunsh. frdl. Auen zur Erlernung der Hauswirthschaft.

Wirthschafterin gesucht. Antritt möglichst am 1. 30. oder 1896 erfolgen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre Z. 14591 erben.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Fall', 'Die Stat', 'der', 'ratione', 'werden', 'und', 'fd', 'einwir', 'Ausbr', 'den', 'fol', 'allfähr', 'dem', 'M', 'feude', 'bige', 'im', 'Int', 'magre', 'Schaden', 'gar', 'ni', 'wir', 'aber', 'Wate', 'gewalt', 'lich', 'we', 'meien', 'Mo', 'ff', 'th', 'ell', 'wi', 'v', 'd', 'fondern', 'Aufmer', 'Auftrere', 'verhinde', 'ermöglic', 'hiten', 'benugung', 'Ausbru', 'aller', 'we', 'gehört', 'Krankf', 'W', 'geichaffte', 'die', 'Hua', 'Auftrere', 'auch', 'in', 'id', 'bet', 'Er', 'mlerer', 'Gin', 'vollkomm', 'des', 'Gen', 'flittus', 'dr', 'Neu', 'fortium', 'alt', 'zu', 'bb', 'A.', 'hier', 'stöß', 'moon', 'die', 'Gef', 'kam', 'an', 'Regier', '498)

